



BARMHERZIGE BRÜDER  
Krankenhaus München

romans'

April 2020



# CORONA-PANDEMIE

Vorbereitung auf den Ausnahmezustand

Gespendete  
Gaumenfreude

Dank für Betten  
und Pralinen

Vernissage  
Farbige Zeitreise

# Inhalt

- 2 Jubilare
- 2 Impressum
- 3 Editorial
- 4 Wir begrüßen
- 4 Wir verabschieden
- 5 Gaumenfreuden für Pflegepersonal
- 8 Vorbereitung auf Corona Pandemie
- 10 Danke für Betten und Pralinen
- 12 Vernissage Farbige Zeitreise
- 15 Aufs Blatt gebracht
- 16 Terminkalender



„ In dieser für uns alle schwierigen Corona-Krise entstehen doch auch viele Aktivitäten, bei denen sich Menschen gegenseitig helfen, die vorher oft nie miteinander zu tun hatten. So bedanken sich unsere Pflegekräfte und das medizinische Personal, die ja an vorderster Front an COVID-19 erkrankte Patienten pflegen und behandeln, bei einer Initiative, die ihnen durch Spenden finanzierte Mahlzeiten von einem italienischen Restaurant aus der Nachbarschaft bescherte (lesen Sie dazu den Artikel ab Seite 7). Wenn wir uns nicht gegenseitig in dieser schweren Zeit unterstützen, geht unsere Menschlichkeit verloren und das darf nicht passieren! „

cb

# Herzlichen Glückwunsch

im April 2020

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

## Hinweis:

In unserer Hauszeitung werden auch persönliche Daten von Mitarbeitern veröffentlicht, zum Beispiel anlässlich von Dienstjubiläen sowie Ein- und Austritten. Wer eine solche Veröffentlichung nicht wünscht, sollte dies bitte rechtzeitig, das heißt in der Regel mindestens einen Monat vor dem jeweiligen Ereignis, der Redaktion (siehe Impressum) mitteilen. Wir machen an dieser Stelle explizit darauf aufmerksam, dass die Ausgaben der romans auch auf unserer Internetseite [www.barmherzige-muenchen.de](http://www.barmherzige-muenchen.de) veröffentlicht werden. Bitte informieren Sie die Redaktion auch dahingehend, wenn Sie einer Namensveröffentlichung im Internet nicht zustimmen. Vielen Dank.

cb

## Impressum

romans Nr. 04/2020  
 Herausgeber: Krankenhaus Barmherzige Brüder,  
 Romanstraße 93, 80639 München  
 Verantwortlich: Dr. Nadine Schmid-Pogarell,  
 Geschäftsführerin  
 Redaktion: Christine Beenken,  
 Telefon: 089 1797-1866,  
[christine.beenken@barmherzige-muenchen.de](mailto:christine.beenken@barmherzige-muenchen.de)  
 Fotos: Claudia Rehm: S. 3, 16 links;  
 123rf: S. 8 Kateryna-Kon, Aslan Celik; S. 5 unten;  
 Olta Elezi: S. 2, 5 oben, 6 unten, 7 unten, 9, 15,  
 16 rechts; Christine Beenken: S. 6 oben, 7 oben,  
 10, 11, 12, 13, 14.  
 Titelbild: Olta Elezi  
 Druck: H. Marquardt, Regensburg  
 Auflage: 700 Stück  
 Redaktionsschluss Maiausgabe 2020:  
 27. April 2020  
 KBBM im Internet: [www.barmherzige-muenchen.de](http://www.barmherzige-muenchen.de)

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei den meisten Texten auf die ausführliche Schreibweise „-er und -innen“ verzichtet. Generell werden stattdessen die Begriffe stets in der kürzeren Schreibweise (z.B. Mitarbeiter) verwendet. Dies versteht sich als Synonym für alle männlichen und weiblichen Personen, die damit selbstverständlich gleichberechtigt angesprochen werden.



*Liebe Mitarbeiterinnen,  
Liebe Mitarbeiter,*

auch das dritte editorial in Folge beginnt mit dem Thema Coronapandemie:

Jetzt – Anfang April – wurde die Infektion bereits in über 200 Ländern bei mehr als einer Million Menschen nachgewiesen und die Tendenz ist leider weiter steigend.

In der Landeshauptstadt München sowie in den Landkreisen München Land, Freising und Rosenheim ist die Anzahl der Infizierten besonders hoch – mit 5.401 (Stand 03.04.2020, 10:00 Uhr) kamen gut 25% der in Bayern und etwa 54% der in Oberbayern infizierten Personen aus München und diesen drei Landkreisen. Zu diesem Zeitpunkt wurden etwa 40 Patientinnen und Patienten in unserem Haus stationär behandelt, seit Aufnahme des ersten Corona-Patienten in unserem Haus schon mehr als 90.

Wir erwarten, dass die Anzahl der Patienten, die stationär versorgt werden müssen, noch weiter ansteigen wird. Eine Prognose, wie viele Patienten wir und alle anderen Münchner Krankenhäuser am Ende versorgen werden, kann derzeit niemand verlässlich abgeben. Wenn die von der Staatsregierung verordneten Maßnahmen wie die derzeit geltende Ausgangsbeschränkung greifen, so wird der Anstieg hoffentlich so langsam verlaufen, dass immer ausreichend Intensivbetten für die erkrankten Menschen zur Verfügung stehen.

Das Wichtigste aber ist: Dank Ihres großartigen und tatkräftigen Einsatzes können wir unseren Patientinnen und Patienten auch weiterhin eine gute Versorgung anbieten! Dafür sage ich Ihnen im Namen des Direktoriums von ganzem Herzen Danke!

Auch Pater Provinzial und Pater Prior haben ihren Dank bereits mehrfach

ausgedrückt, so schrieb Pater Provinzial in einer E-Mail Anfang April:

„Ich wünsche Ihnen und der ganzen Dienstgemeinschaft des Krankenhauses viel Kraft und Mut, die täglichen Herausforderungen in dieser Krisenzeit zu bewältigen und danke ALLEN für die vorbildlich gelebte Hospitalität. Gottes Schutz und Segen!“.

Die aktuelle Situation ist seit der Bombardierung des Krankenhauses während des 2. Weltkriegs vermutlich die größte Herausforderung, die wir alle bestehen müssen! Jede und jeder von uns kann einen Beitrag leisten, diese angespannte und schwierige Zeit hoffentlich gut zu überstehen, damit wir auch weiterhin für unsere Patientinnen und Patienten da sein können. Unser besonderer Dank gilt denjenigen unter Ihnen, die sich ihren Aufgaben stellen! Wir wollen Ihnen die Arbeitstage durch verschiedene Unterstützungsangebote so gut wie möglich erleichtern und haben dafür auch von externen Firmen verschiedene Angebote erhalten und umsetzen können. Es bleibt zu hoffen, dass die politische Anerkennung, die gerade Pflegekräften und Ärzten entgegengebracht wird, auch nach der Pandemie erhalten bleibt und zu einer veränderten Haltung gegenüber Krankenhäusern und Pflegeberufen sowie einer Verbesserung der Finanzierung unserer Personalkosten führt.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien, dass Sie gesund bleiben!

Gesegnete Ostern,  
Ihre

Dr. Nadine Schmid-Pogarell  
Geschäftsführerin

# Grüß Gott unseren neuen MitarbeiterInnen

*Herzlich willkommen!*

im März 2020

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen  
in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

# Wir verabschieden

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen  
in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!



# Gaumenfreude für unser Pflegepersonal



Wo normalerweise Gäste an Tischen sitzen, wurde der Raum mal eben für die Zubereitung unserer Speisen umgewandelt.



Lasagne, mit Liebe vom Küchenteam des Mozzamo zubereitet.



Panna Cotta liebevoll arrangiert im Mozzamo für unsere Mitarbeitenden.

Unser Pflegepersonal wurde am Freitag, den 27. März 2020 mit einem 2-Gänge-Menü überrascht! Zum Mittagessen gab es Gemüselasagne und Tiramisu als Nachspeise, zubereitet vom Team des Restaurants Mozzamo in der Nähe des Romanplatzes. Unser herzlicher Dank geht an die Firmen Profilers und Sinteno, die uns durch ihre großzügige Spende das Essen ermöglicht haben.

### MÜNCHNER FÜR MÜNCHEN

Die Aktion wurde von der Initiative Münchner für München ([www.m-fuer-m.de](http://www.m-fuer-m.de)) veranlasst, die Gastronomie, Kliniken und Altenheime in den schweren Zeiten von COVID-19 gleichzeitig unterstützen. Ins Leben gerufen wurde die Initiative von Ärzten und Münchner Unternehmern, namentlich zum Beispiel von Dominique Endler, geschäftsführender Gesellschafter der Profilers GmbH, der



*Auch Verwaltungsdirektor Michael Pflaum (Mitte) packt mit an, als Mozzamo Inhaber Aslan Celik (links) die Köstlichkeiten liefert.*



*Felix Einwag, Leiter des Wahlleistungsteams, und einige Mitarbeiterinnen seines Teams verteilten die Mahlzeiten zügig auf die Stationen.*

mit seinem Organisationstalent und Elan für die leckeren Mahlzeiten für die Mitarbeiter unseres Krankenhauses sorgte. Indem sie einerseits durch Spenden finanzierte Essen beauftragen, die dann an das helfende Personal an der Front in Krankenhäusern und Altenheimen unbürokratisch und schnell geliefert wird, wollen sie andererseits mit ihrem Konzept der Gastronomie in München helfen, damit diese durch die momentanen Restaurantschließungen nicht in Massen in die Insolvenz rutscht.

### KEIN APRILSCHERZ

Ein riesengroßes herzliches Dankeschön geht auch an die Köche und das ganze Mozzamo-Team für die liebevolle Zubereitung der Gerichte. Es blieb nicht bei diesen ersten 250 Essen, am darauffolgenden Montag lieferte das Mozzamo-Team nochmals 250 Mahlzeiten für unsere Mitarbeitenden in Pflege und medizinischem Dienst, diesmal wurden Strozzapreti mit Tomatensoße und als Dessert Panna Cotta serviert. Aber damit nicht genug, weitgefeht! Nur zwei Tage später, am 1. April, und es war kein Aprilscherz!, konnten sich wieder 250 Krankenhausmitarbeiter über

Menüs freuen und zwar über Rigatoni alla Norma (Auberginen mit Tomatensoße) und zum Nachtisch Mousse au Chocolat. Für unsere Mitarbeitenden bedeutet diese leckere Stärkung und Abwechslung im Speisenplan sehr viel, schließlich arbeiten sie zum Teil gerade in 12-Stunden-Schichten, um unsere Patienten zu versorgen.



Tiramisu to-Go



Muenchen.tv dokumentiert die Anlieferung.

#### KEINE MAHLZEIT OHNE TEAM-WAHL-LEISTUNGSSERVICE

Die Verteilung der insgesamt 750 Mittagessen wäre aber nicht möglich gewesen ohne die Hilfe unserer Mitar-

beiter/innen des Wahlleitungsservice. Wir danken Euch für die super schnelle und effiziente Verteilung der Gerichte auf unsere Stationen. Koordiniert wurde diese tolle Aktion in unserem Krankenhaus von Verwaltungsdirektor Michael Pflaum, der auch bei der Anlieferung der Essen selbst mit anpackte.

#### FESTGEHALTEN VOM FERNSEHEN

Dokumentiert wurde die Aktion am 1. April übrigens von muenchen.tv. Der lokale Fernsehsender berichtete in einem Beitrag, unter anderem gedreht vor unserem Krankenhaus, über die Initiative @muenchnerfuermuenchen, um damit noch mehr Menschen zum Spenden zu animieren. Denn wer möchte nicht, dass sein Lieblingsrestaurant die Corona-Krise übersteht? Münchner für München bieten eine Möglichkeit dafür und Mitarbeitende in Krankenhäusern und Altenheimen freuen sich über eine geschenkte Mahlzeit. Die strahlenden Gesichter unserer Mitarbeiter sprachen Bände.

Wir sagen Danke!

Christine Beenken



Die Freude war groß, als unverhofft die köstlichen Menüs an die Pflegenden verteilt wurden.

# Corona Pandemie

## Wie sich unser Krankenhaus auf den Ausnahmezustand vorbereitet hat

Weltweit sind derzeit Patienten mit dem Coronavirus infiziert, man spricht von einer Pandemie, also einer weltweiten Epidemie großen Ausmaßes. Das Robert-Koch-Institut (RKI) schätzt das Risiko für die Bevölkerung in Deutschland derzeit insgesamt als hoch, für Risikogruppen als sehr hoch ein (Stand 7. 4. 2020).

### KRISENSTAB, KERNTTEAM UND LAGEBESPRECHUNG

Dass eine weltweite Pandemie für jedes Krankenhaus eine enorme Herausforderung sein wird, war den Verantwortlichen im Krankenhaus Barmherzige Brüder München sehr früh bewusst. Nachdem sich die Situation in der letzten Februarwoche erkennbar veränderte – so gab es die ersten an COVID-19 verstorbenen Patienten in Italien und es wurden Lieferengpässe bei FFP-2-Masken bekannt - sind wir im Münchner Krankenhaus der Barmherzigen Brüder sofort aktiv geworden. Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell erläutert: „Zuerst sichteten wir unseren Bestand an FFP-2-Masken und gaben umgehend eine erste Anweisung zum ressourcenschonenden Umgang mit Mund-Nase-Schutz und FFP-2-Masken in der Patientenversorgung an die verantwortlichen Führungskräfte der Kliniken. Auch wurde schon zu diesem Zeitpunkt die Einrichtung einer ‚Coronaambulanz‘ im Notfallzentrum vereinbart, um Patienten mit Verdacht auf eine SARS-CoV-2-Infektion möglichst frühzeitig von anderen Patienten zu trennen. Das Team des Notfallzentrums hat hier sehr pragmatisch und fachlich auf höchstem Niveau gearbeitet. Am 28. Februar wurde dann erstmals ein erweiterter Krisenstab

einberufen. Zunächst ging es vor allem darum, zu klären, in welchen Bereichen welche Schutzausrüstung vorrätig sein muss, wie die Ausgabe von Schutzausrüstung erfolgt und wie wir vermeiden, dass es zu Diebstählen kommt. Leider gibt es Menschen, die keine Hemmung haben, Schutzausrüstung und Desinfektionsmittel aus Krankenhäusern zu stehlen!“.

Der erweiterte Krisenstab arbeitet inzwischen als Expertengremium und wurde in „Kernteam“ umbenannt, er setzt sich aus fachlichen Experten verschiedener Bereiche zusammen: den Leitungen der Intensivstation, des Notfallzentrums, des Einkaufs, der Betriebstechnik und des Reinigungsdienstes sowie Vertretungen der hygienebeauftragten Ärzte und Pflegekräfte, der Hygienefachkräfte, der Öffentlichkeitsarbeit und der Arbeitssicherheit. Außerdem erfolgt eine enge Abstimmung mit den für uns zuständigen Krankenhaushygienikern des Uniklinikums in Regensburg.

In engem Austausch mit dem für die Stadt München zuständigen Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) wurden dann bereits Anfang März die notwendigen Vorbereitungen auf eine Pandemie eingeleitet und die aktuellen Informationen für Patientinnen und Patienten auf unserer Homepage bekannt gegeben. Auch wurde schon sehr frühzeitig eine spezifische Hygieneleitlinie für die Versorgung von SARS-CoV-2-Patienten – auch solche, die als Verdachtsfälle in unser Haus kommen – erstellt. Die Hygieneleitlinie wird seither immer den aktuellen Empfehlungen des Robert Koch-Institutes (RKI) folgend angepasst und ständig aktualisiert.

Für das Direktorium sind im Krisenstab die Geschäftsführerin Dr. Nadine

Schmid-Pogarell, der Ärztliche Direktor Professor Christian Rust, sein Stellvertreter Priv.-Doz. Dr. Johann Spatz, Verwaltungsdirektor Michael Pflaum und Pflegedirektorin Siglinde Haunfelder vertreten. Ergänzt wird der Krisenstab durch den Leiter der Betriebstechnik Bernhard Müller, die Hygienefachkraft Burcin Karadag-Hilferink und die Fachkraft für Arbeitssicherheit Stefan Kapeller. Sie alle bewerten die aktuelle Lage täglich und können bei Bedarf rasch handeln. Dr. Schmid-Pogarell weiter: „Wir halten uns bei unserem Vorgehen an die Checkliste des European Centre for Disease Prevention and Control (ECDC). Anfangs mehrmals, inzwischen einmal pro Woche, trifft sich weiterhin das Kernteam, um die Situation in den verschiedenen Bereichen zu bewerten. Besonders die Situation in den Intensivstationen steht hier im Mittelpunkt, da bereits zu Beginn der Epidemie sehr schwer erkrankte COVID-19-Patienten, die beatmet werden müssen, zu uns verlegt wurden.“ Außerdem gibt es einmal pro Woche eine große Lagebesprechung in unserer Kirche – nur in diesem Raum unseres Krankenhauses kann vielen Personen der notwendige Sicherheitsabstand von mindestens 1,5 Metern gewährleistet werden – zu der alle Führungskräfte zusammenkommen. Ergänzt werden die Informationsrunden durch eine wöchentliche Runde des Direktoriums mit allen Chefärzten und Sektionsleitungen, damit auch alle Verantwortlichen aus den Kliniken die aktuellen Maßnahmen besprechen und Probleme zeitnah diskutieren können. „Gerade im Hinblick auf Entscheidungen zur Einschränkung bei planbaren Operationen, bei der Einbestellung in Sprechstunden und Definition von Not-



fällen war dieser intensive Austausch sehr wichtig.“, so Dr. Schmid-Pogarell.

## PANDEMIE- UND HYGIENEPLAN

Generell können alle Krankenhäuser, die Patienten mit Influenza aufnehmen, auch Patienten mit einer Erkrankung durch das Coronavirus behandeln. Wir sind auf die Corona-Pandemie gut vorbereitet, dafür existieren bei uns Pandemiepläne, die detailliert die einzelnen Vorgehensschritte und Prozesse regeln. Dabei konnten wir uns auch auf unseren Alarm- und Einsatzplan stützen, der im Sommer 2016 nach dem Amoklauf im OEZ von Grund auf überarbeitet wurde und der seither immer wieder aktualisiert wird. Ein Teil des Alarm- und Einsatzplans ist der Abschnitt B2 – Sonderfall Pandemie. Zwar geht es in dem Einsatzplan um eine Influenzapandemie, jedoch konnte der detaillierte Plan schnell auf die aktuelle Corona-Pandemie angepasst und erweitert werden, wir mussten also nicht bei Null anfangen. Dennoch wird der Pandemieplan ständig überprüft und bei Bedarf sofort den Gegebenheiten – wie zum Beispiel neuen Anordnungen aus dem Bayerischen Staatministerium für Gesundheit und Pflege – angepasst. Dazu werden die entsprechenden Maßnahmen, Anweisungen und Vorgehensweisen zeitnah per E-Mail an unsere Mitarbeitenden übermittelt. Außerdem sind alle Informationen, Maßnahmen und Anleitungen in unserem Online-Dokumentenmanager hinterlegt und dort für unsere Mitarbeitenden zugänglich.

Unser medizinisches und pflegerisches Personal wird nach einem Hygieneplan auf Grundlage der Richtlinien des Robert-Koch-Instituts (RKI) durch das Team der Krankenhaushygiene im Umgang mit Sars-CoV-2 infizierten und COVID-19 erkrankten Patienten eingewiesen und geschult. Die zu treffenden Schutzmaßnahmen sind äquivalent zu denen an Influenza erkrankten Patienten, also grundsätzlich jedem Mitarbeiter bekannt. Die Hygieneanweisungen und Handhabungen der Schutzmaßnahmen sind in Bild und Text ebenfalls

im Dokumentenmanager hinterlegt. Sorgsamer Umgang mit Ressourcen wie Schutzausrüstung und Desinfektionsmittel, die auf dem Markt weiterhin knapp sind, ist dabei zum Schutz unserer Mitarbeitenden oberste Prämisse.

## ANORDNUNGEN UMSETZEN

Die Anordnungen der Bayerischen Regierung bzw. dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege versuchen wir immer so schnell wie möglich umzusetzen. So war beispielsweise schon früh im Rahmen der Abstimmungen mit dem RGU erkennbar, dass es zu einer Verschiebung von elektiven Eingriffen und planbaren Behandlungen kommen würde, um so weitere Behandlungskapazitäten zu schaffen. Damit konnten wir die entsprechenden Anordnungen sofort bei Erscheinen umsetzen, so zum Beispiel auch das Besuchsverbot im Krankenhaus. Veranstaltungen und Fortbildungen hatten wir ebenfalls frühzeitig abgesagt, um das Infektionsrisiko im Haus zu verringern.

## KAPAZITÄTSERWEITERUNG

Wir verfügen über einzelne Isolationszimmer mit Schleuse sowie eine bestens ausgestattete Intensivstation, die in zwei Bereiche geteilt ist, weshalb wir auch weiterhin andere Notfälle intensivmedizinisch betreuen und dabei räumlich von den COVID-19-Patienten trennen können. Die Kapazität der Intensivstation konnte zudem durch die Belegung des Aufwachraums erweitert werden, wo wir bereits Intensivbetten mit Beatmungsmöglichkeiten in Betrieb genommen haben. Für COVID-19 erkrankte Patienten haben wir außerdem eigene, abtrennbare Isolierstationen eingerichtet, die, wenn notwendig, auch noch erweitert werden können. Um eine räumliche Trennung auch hier sicherzustellen, wurden diese Stationen auf einer Ebene konzentriert.

## ISOLIERUNG BEI VERDACHT AUF CORONA-INFEKTION

Zum Schutz unserer Patienten und

Mitarbeitenden folgen wir den Empfehlungen des Robert Koch-Institutes (RKI) und des ECDC zur Prävention der Übertragung. Dazu gehört, dass alle Menschen, die unser Krankenhaus betreten müssen, sei es als Patienten oder als Angehörige, die für einen Patienten etwas abgeben wollen, am Eingang einen Fragenkatalog beantworten müssen und bei ihnen Fieber gemessen wird; ebenso, dass wir alle Patienten bereits bei dem Verdacht auf eine Corona-Infektion in einen isolierten Bereich bringen, der inzwischen als „Fieberklinik“ eingerichtet wurde. Der Patient wird dabei auf klar definierten, getrennten Wegen durch die Klinik geschleust, damit es zu keiner weiteren Ansteckung kommen kann. Unser Personal legt vor dem Kontakt mit dem Patienten Schutzausrüstung in Form von Mund-Nasen-Schutz, Schutzkittel, Handschuhen und ggf. Schutzbrille an. Selbstverständlich desinfizieren wir die Hände vor- und nach jedem Patientenkontakt. Gerade die möglichst frühzeitige und strikte räumliche Trennung von SARS-CoV-2-Verdachtsfällen sowie an COVID-19-erkrankten Patienten ist eine wichtige Maßnahme.

## KONTAKTVERBOT EINHALTEN

Die räumliche Trennung und die Einhaltung eines Abstands von mindestens 1,5 Metern ist essentiell für die Verlangsamung der Ausbreitung der Corona-Infektionen. Nur wenn sich die Gesellschaft strikt an das verordnete Kontaktverbot, das „Social Distancing“ hält, können die Neuinfektionen deutlich verlangsamt werden. Und nur durch die Eindämmung der Ausbreitung des Corona-Virus gewinnen wir für die Krankenhäuser und damit für die Behandlung der an COVID-19 erkrankten Patienten wertvolle Zeit, die entscheidend ist, wenn wir nicht die gleichen Zustände in Deutschland haben wollen, wie sie derzeit noch immer in Italien, Spanien und Frankreich herrschen.

*Dr. Nadine Schmid-Pogarell  
Christine Beenken*



# Danke für Betten und Pralinen!

Die Mitarbeiter der Betriebstechnik Alexander Ettenhuber (Mitte) und Nino Jevtic (rechts) nahmen die Betten von einem IKEA-Lieferanten entgegen.

Unsere Mitarbeitenden in Pflege und ärztlichem Dienst leisten derzeit Großartiges, und dies in 12-Stunden-Schichten! Ihrer Bitte, einen Rückzugsort z.B. für die Nachtschicht zu schaffen oder für die Pause, wenn die Füße und Beine einmal zu sehr schmerzen, wurde gerne entsprochen. Florian Gebhardt, stellvertretender Betriebstechnikleiter, erhielt den Auftrag vom Direktorium, sich darum zu kümmern. Gesagt, getan! Er fragte bei IKEA Eching an, ob sie bereit wären, Betten für eine kleine Ruhepause zu spenden. Dieser Bitte kam

das IKEA-Eching-Team gerne nach, sie freuten sich, den medizinischen und pflegerischen Teams etwas Gutes tun zu können. Am Freitag, den 3. April wurden die Betten geliefert und von Kollegen unserer Betriebstechnik in Empfang genommen.

## SCHOKOLADE ALS ÜBERRASCHUNG

Als kleine Überraschung und Dankeschön schenkte IKEA uns zusätzlich 40 Schachteln Pralinen! Diese haben wir an Mitarbeitende des ganzen Hauses ver-

teilt, nicht nur auf die (Isolier-)Stationen, in den OP oder ins Notfallzentrum, sondern auch an unsere Reinigungskräfte, die Kolleginnen und Kollegen vom Kiosk, der Information, der Leitstelle, des Service sowie der EDV, eben an alle, die gerade für uns im Einsatz sind.

## RUHEPHASE IM BEWEGUNGSRAUM

Am Samstag wurden die Betten auch gleich von der Betriebstechnik aufgebaut. Sie stehen nun für eine kurze Verschnaufpause in unserem Bewegungsraum im Gartengeschoss sowie im Untergeschoss in „Wohnen im Park“ zur Verfügung. Die Schlüssel für die Räume können sich die Mitarbeitenden der entsprechenden Stationen jeweils an der Pforte abholen und müssen sie anschließend wieder dorthin zurückbringen.

Wir danken IKEA-Eching ganz herzlich für die Spende!

*Christine Beenken*

*Erst sortieren, dann transportieren!*





Und Pralinen gab es als Überraschung und kleines Dankeschön obendrein!



Auch die EDV-Abteilung konnte sich über Schokolade freuen, denn sie leisten zur Zeit ebenfalls Großartiges im Homeoffice und vor Ort, damit der Krankenhausbetrieb weiter reibungslos läuft.



Die Mitarbeiterinnen am Empfang sind wie immer erste Anlaufstelle für unsere Patienten.



Die Kolleginnen und Kollegen des Wahlleistungsservice helfen derzeit auch am Eingang aus und kontrollieren jeden, der in unser Krankenhaus möchte. Dafür gebührt Ihnen Dank!



Tagtäglich versorgen die Kolleginnen im Kiosk Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Essen und Getränken. Dank Euch dafür!



Danke für die hervorragende Arbeit der Kolleginnen und Kollegen des Notfallzentrums!



Auch das OP-Team konnte sich über Pralinen freuen.



So sieht der zum Ruheraum umfunktionierte Bewegungsraum nun mit den aufgestellten IKEA-Betten aus. Da kommt Hostel-Feeling auf!



Und natürlich bekamen auch die Teams auf den Stationen einen Dank in Form von Schokolade.



Ohne die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen des Reinigungsdienstes läuft gar nichts, dafür ein Dankeschön!



# Farbige Zeitreise

## Vernissage vor Corona

Es war die letzte öffentliche Zusammenkunft, die in unserem Krankenhaus stattfand, bevor wir alle Veranstaltungen, Fortbildungen und Meetings für die nächsten Wochen absagten und unser Haus auf die Corona-Krise vorbereiteten. Als hätten sie es geahnt, kamen zur Vernissage von Alexandra Bergbauer

mehr Besucher als jemals zuvor zu unseren Ausstellungseröffnungen. Das lag aber sicherlich nicht an der bevorstehenden Schließung unserer Klinik für die Öffentlichkeit, sondern vielmehr an den farbenfrohen Gemälden und der künstlerischen Vielfalt der Malerin. Die meisten Gäste waren Freunde und

Familie, die zum Teil weite Wege auf sich nahmen, um bei der Vernissage dabei sein zu können sowie viele ihrer Kolleginnen und Kollegen aus dem Herzkatheterlabor bzw. der Klinik für Innere Medizin II.

## MALEN ALS PASSION

Alexandra Bergbauer, geborene Münchnerin, entwickelte schon früh ein Interesse für Farben. Ihr ursprünglicher Berufswunsch war Glas- und Porzellanmalerin, sie entschied sich dann aber für eine Ausbildung zur Medizinisch-technischen Radiologieassistentin (MTRA). Die Liebe zur Kunst aber blieb, sie nahm 15 Jahre lang privat Unterricht bei Porzellanmaler Karl Ossiander, dessen Witwe und Sohn zur großen Freude der Künstlerin überraschend zur Vernissage kamen, und sie studierte zwei Semester an der Kunstschule Hamburg. Sie sagt über ihre Kunst: „Meine Bilder sind ein Potpourri unterschiedlicher Farben und Techniken und eine Reise durch die Stile der Zeit. Das Malen ist meine Passion, mein Rückzugsort und meine Lebensinspiration“ Alexandra Bergbauer arbeitet im Krankenhaus Barmherzige Brüder als



Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell (links) und Laudator Chefarzt Kardiologie Professor Dr. Roland Schmidt mit der Künstlerin Alexandra Bergbauer.

MTRA im Funktionsbereich der Kardiologie, die Kunst füllt ihre Freizeit aus.

## EMPFINDUNGEN ERLEBEN, DIE GUT TUN

Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell sagte in ihrer Begrüßung: „Mit der Präsentation der Bilder von Alexandra Bergbauer können wir nun schon zum dritten Mal eine Künstlerin feiern, die auch bei uns im Haus arbeitet und uns ihre Bilder für eine Ausstellung zur Verfügung stellt. Ihre farbenfrohen Acrylgemälde sind bestens dazu geeignet, zwei unserer Absichten in die Tat umzusetzen, nämlich Patienten mit Farbimpulsen beim Genesungsprozess zu unterstützen und Mitarbeitenden eine bunte Abwechslung vom Alltag zu bieten.“ Dass nun weder Patienten noch Besucher die Gelegenheit haben, die Bilder zu sehen, ist traurig, aber für die Mitarbeiter ist es oft in dieser schwierigen Corona-Krise ein kleiner Trost, wenn sie an Alexandra Bergbauers farbrächtigen Gemälden vorbeigehen und manches Mal andächtig stehen bleiben. Prophetisch fuhr Dr. Schmid-Pogarell fort: „Ich freue mich, dass wir hier in diesem Gang dazu einladen können, zu verweilen und sich in den nächsten Wochen in Alexandra Bergbauers Bilder zu vertiefen und im Idealfall schöne Empfindungen zu erleben. Empfindungen, die man vielleicht gerade gar nicht

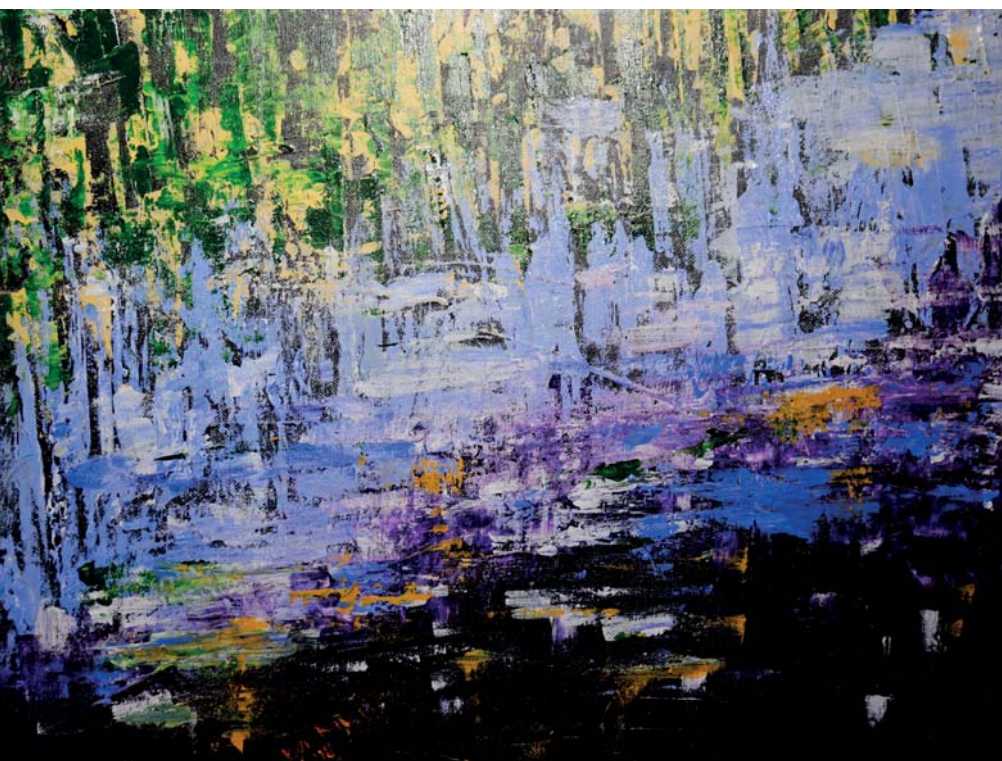


aktiv gesucht hat, aber gut brauchen kann, weil sei einem gut tun.“

## DAS KIND KANN NICHT MALEN!

Laudator für Alexandra Bergbauer war Professor Dr. Roland Schmidt, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin II – Kardiologie und damit auch ihr Vorgesetzter. Er ging in seiner Laudatio auf die künstlerische Entwicklung seiner Mitarbeiterin ein: „Es ist mir eine Freude und Ehre, hier im Rahmen der Vernissage ‚Farbige Zeitreise‘ die Laudatio auf die Künstlerin halten zu dürfen. Dies freut mich umso mehr, als es sich nicht um die beruflichen Aspekte einer hochgeschätzten Mitarbeiterin handelt, sondern um ihre künstlerische Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt, ihrem Leben und Fühlen,

welche ihr Leben nicht nur im übertragenen Sinne farbig gestaltet. Ich bedanke mich auch sehr herzlich bei Alexandra für die Arbeit, Zeit und Mühe, die sie hier hinein investiert hat, und für den Mut, den es bedarf, mit einem solchen Projekt auch einen Teil seiner – Deiner – Seele zu offenbaren. Die künstlerische Karriere von Alexandra begann mit einem Desaster: ‚Das Kind kann nicht malen!‘ lautete das vernichtende Urteil der Lehrerin in der ersten Klasse, als sie kein Herz malen konnte – oder wollte? So hat sich ihr Vater mit ihr hingestellt und langsam die Form eines Herzens aus Spazierstöcken zusammengesetzt. Dies war offensichtlich ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, denn nachdem ihre Schwester ihr einen Aquarellmalkasten geschenkt hatte,





Orange: eine Quelle der Energie



Die Künstlerin Alexandra Bergbauer (links) mit ihrer weit aus dem Norden angereisten Schwester.



gesellten sich diverse Malutensilien wie Graphit- und Kohlestifte hinzu und der künstlerischen Karriere ward das Tor geöffnet.“ Den Ausruf der damaligen Lehrerin hat Alexandra Bergbauer in zweifacher Hinsicht Lügen gestraft, denn sie kann heute nicht nur ausgezeichnet malen, sie hat ihre berufliche Laufbahn auch dem Herzen gewidmet, arbeitet sie doch als MTRA ausgerechnet im Herzkatheterlabor! Professor Schmidt weiter: „Alexandra war von frühester Jugend an fasziniert von Farben. Dabei waren es nicht die gedeckten Farbtöne, sondern die kräftigen, leuchtenden Farben, mit denen sie sich umgeben wollte. Der Weg, ihre Farbvorstellungen in einer entsprechenden Garderobe auszuleben, wurden aus elterlicher Sicht wohl zu sehr eingeschränkt, so dass Alexandra früh die Macht der Farben in der Malerei ausprobierte. Hier konnte sie ohne Beschränkungen in allen Farbnuancen schwelgen.“ Ein Glück für uns als Betrachter, bringen ihre Bilder doch viel Fröhlichkeit und Lebensfreude in unsere gerade etwas schwierigen Lebens- und Arbeitsumstände im Krankenhaus. Professor Schmidt abschließend: „Die Stilrichtung ist in Alexandras Werken nicht ausschlaggebend, sie legt sich hier nicht fest. Ob Impressionismus oder gegenstandslose Malerei – sie malt, was ihr gefällt. Und eines kann man sicherlich sagen: es ist keine farblose Kunst!“

#### FARBEN ALS ENERGIESPENDER

Farben bringen unbewusste Reaktionen hervor, deren psychologische Wirkungen aus bereits gemachten Erfahrungen hervorgehen und im Laufe der Zeit verinnerlicht wurden. Sie lösen beim Menschen unterschiedliche Gefühle aus und können dadurch beispielsweise Pulsfrequenz und Blutdruck beeinflussen. Bestimmte Farben empfinden wir als warm oder kalt und frisch, schwer oder leicht, woraus wiederum gewisse Gefühle entstehen, wie zum Beispiel freundlich, beruhigend, aufwühlend. Bevor wir Formen wahrnehmen, nehmen wir Farben wahr, sie werden als wichtiges Mittel der Wiedererkennung genutzt und helfen uns bei der Orientierung. Auch werden Farben Wirkungen auf den Organismus zugeschrieben, die über Assoziationen hinausgehen. Zum Beispiel wird der Farbe Orange folgende Wirkung zugeordnet: Orange sei die Farbe der sanften Energie. Sie wirke positiv bei Depressionen und Einsamkeitsgefühlen und lasse bei Atemwegbeschwerden freier atmen. Den ein oder anderen satten Orangeton finden wir auch in Alexandra Bergbauers Gemälden, den wir in dieser Zeit alle sehr gut gebrauchen können.

Christine Beenken

# Aufs Blatt gebracht

Ausgewählte Beiträge aus unseren  
Sozialen Medien im Überblick



## #odervonherzen



krankenhausbbmuenchen

Krankenhaus Barmherzige Brüder München



#vonHerzengepflegt #intensivstation

Wir sind für Euch da. Bleibt Ihr bitte für uns daheim!  
Gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen helfen wir weiterhin mit, damit unsere Patientinnen und Patienten gut versorgt bleiben!

Mehr Online:



@KrankenhausBarmherzigeBrüderMünchen



@krankenhausbbmuenchen



@KrankenhausBarmherzigeBrüder

#odervonherzen



krankenhausbbmuenchen

Krankenhaus Barmherzige Brüder München



#NOTFALLZENTRUM



#flattenthecurve #notfallzentrum

Wir sind für Euch da. Bleibt Ihr bitte für uns daheim!  
Wir halten die Stellung - täglich 24 Stunden an 7 Tagen in der Woche. Unterstützt uns, bleibt bitte zu Hause. Die Kurve flach halten!

Mehr Online:



krankenhausbbmuenchen

Krankenhaus Barmherzige Brüder München



#lebenretten #zusammenhalten

Wir bleiben für Euch da! 24/7. Hand in Hand für Eure Gesundheit! HELFT UNS, LEBEN ZU RETTEN! Bleibt Ihr bitte für uns daheim!

Mehr Online:

## Aufs Blatt gebracht

Ausgewählte Beiträge aus unseren Sozialen Medien im Überblick





krankenhausbbmuenchen

Krankenhaus Barmherzige Brüder München



### Danke für die überwältigende Anzahl an Bewerbungen als Helfende in der Coronakrise!

Liebe Hilfwillige, wir sind überwältigt von der großen Zahl an Bewerbungen und Eure Bereitschaft helfen zu wollen. Nun gilt es, so viele Hilfwillige einzustellen sowie einzuarbeiten, wie möglich und wir in der gegenwärtigen Situation benötigen. Die Bewerbungen waren so zahlreich, wir müssen jetzt sehen, wie wir die Hilfsangebote sortieren und die Helfenden dann sinnvoll einsetzen können. Für alle, deren Bewerbung wir nun nicht berücksichtigen können, die sich aber trotzdem gerne engagieren möchten, empfehlen wir dem Aufruf von Bayerns Gesundheits- und Pflegeministerin Melanie Huml zu folgen und sich über die eigens eingerichtete Website der BLÄK: <https://freiwillige.blaek.de> zu registrieren. Wir danken Euch von Herzen!

Mehr Online:  



krankenhausbbmuenchen

Krankenhaus Barmherzige Brüder München



#unterstützung #dankbarkeit

### WERTVOLLE HILFE IN SCHWEREN ZEITEN

Unser Krankenhauspersonal erhielt letzte Woche eine wertvolle Spende. Die Firma Webasto überreichte Schutzausrüstung (Schutzbrillen, -Anzüge, FFP 1 bis 3 Schutzmasken) an unser Krankenhaus.

„Als sich einige unserer Kollegen Anfang des Jahres mit dem neuartigen Coronavirus infiziert hatten, haben wir sehr viel Unterstützung erfahren. Wir freuen uns deshalb sehr, mit unserer Spende in der aktuellen Situation einen kleinen Beitrag leisten zu können, um nun unsererseits den Ärzten und dem Pflegepersonal zu helfen.“ - Michael Respondek, Executive Vice President Sunroofs & Components Europe, WEBASTO.

Wir sind sehr dankbar für diese großzügige Spende, die unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr hilft!

#HerzlichenDank!

Mehr Online:  

Zusammengestellt von Olta Elezi  
Social Media Managerin

## Terminkalender

### ALLGEMEINES UND FREIZEITANGEBOT FÜR ALLE BERUFSGRUPPEN

Derzeit findet kein Mitarbeitersport statt.

MITARBEITERSPORT – TEILNAHME KOSTENFREI, BITTE UNBEDINGT ANMELDEN.

### MEDICAL TEAM TRAINING (MTT)

Die Medical Team Trainings (MTT) wurden für den April ausgesetzt.

### PFLEGEDIENST

Derzeit finden keine Fortbildungen statt.

### ÄRZTLICHES (ZUR INTERDISZIPLINÄREN UND INTERPROFESSIONELLEN TEILNAHME)

Es finden keine Veranstaltungen statt.

### Für alle Veranstaltungen und Kochkurse im ZEP

Auch im ZEP finden derzeit keine Veranstaltungen, Kochkurse oder Workshops statt.